

90

Die Inspectionen
**Chemnitz, Stollberg, Bwickau
und Neustädtel**

als neunte Abtheilung

der

Kirchen-Galerie

Sachsens.

Lief. 16.

Dorf = Chemnitz,

die kleinste Parochie im Ephoral-Bezirk Stollberg, liegt in einem offenen, von Süd nach Nord ablaufenden Thale, das zwar von hohen, aber doch nur in allmählicher Abdachung aufsteigenden Bergen eingeschlossen ist.

Die Lage des Dorfes folgt in der Ausdehnung von 1 guten Viertelstunde dem, von Zwönitz herabkommenden Bache, der oberhalb die Zwönitz, weiter hinab aber die Chemnitz genannt wird, weil er über Burkhardtsdorf und Harthau der Stadt Chemnitz zufließt. Von 72 Häusern, aus denen der Ort besteht, werden 30 derselben von Begüterten, 35 von Häuslern bewohnt, welche meist die Strumpfwirkerie betreiben. Außerdem wird von 4 Mühlen, welche sämmtlich Backgerechtigkeit haben, nicht nur der Ort, sondern bisweilen auch die Umgegend mit Brodgebäck versorgt, so wie auf den, mit ihnen verbundenen Bretmühlen jährlich eine bedeutende Menge Ruzholz aus hiesigen Privatwaldungen größtentheils zum Verkauf geschnitten wird. Die Gesamtzahl der Einwohner belief sich in gegenwärtigem Jahre auf 664 Seelen.

Nach Angabe der, in hiesigen Kirchenbüchern befindlichen Notizen ist seit 1582, von welchem Jahre die vorhandenen, kirchlichen Nachrichten beginnen, folgenden Geistlichen die Verwaltung des Pfarramtes durch kurfürstliche, jetzt königliche Berufung übertragen worden: 1.) Johannes Bieweger, bis 1620, schon vor 1570 zum Pfarramte vocirt, unterschrieb das, 1580 zu Stande gekommene Concordienbuch zugleich mit seinem Amtsnachbar, Elia Priselio, damaligen Pfarrherrn zu Thalheim. Ihm folgte 2.) Esaias Pufendorfer, geboren den 20. Juni 1592 zu Großolbersdorf bei Scharfenstein, ward 1620 zum Substituten des vorerwähnten Pfarrers designirt, mußte aber, weil der Gemeinde sein heldenkender Geist mißfiel, nach einer zweiten Probepredigt durch ernste Vermittlung des Superintendenten Zachäus Faber zu Chemnitz und des Amtschöfners zu Stollberg in das verliebene Amt eingesetzt werden. Er verheirathete sich nach dem Tode seines Senior mit Jungfer Margarethe, Thomä Hickmann's, Bürgers und Tuchscheerers in Dippoldiswalda ehelichen Tochter, nachher Mutter von 7 Kindern, von denen 2 Söhne durch Geiſt und Gelehrsamkeit sich einen welthistorischen Namen erwarben. Nämlich:

a.) Esaias Pufendorfer, geboren 1628 den 26. Juli alten Styls, in vigiliis dominicae septimae post Trinitatis, des Abends ein Wenig nach 10 Uhr, wurde den 28. Juli um 3 Uhr Nachmittags von dem Ehrwürdigen und Wohlgelehrten Herrn Elia Priselio, Pfarrer zu Thalheim, getauft und seine Patzen waren: 1.) der

Ehrwürdige, Achtbare und Wohlgelehrte Herr Johannes Andread, Pfarrer im alten Bergstädtlein Thum; 2.) der Ehrwürdige und Wohlgelehrte Herr Andreas Böhm, Pfarrer zu Neufkirchen und 3.) Frau Justina, Herrn Martin Hayn's, Erbrichters in Dorf-Chemnitz Haushehre.

b.) Samuel Pufendorfer, gebor. 1632 den 8. Jan. alten Styls, dominica prima post Epiphantias, ein Wenig nach 12 Uhr zu Mittage, wurde den 10. Januar Nachmittage gegen 4 Uhr von dem Ehrwürdigen und Wohlgelehrten Herrn Tobia Landrock, Pfarrer in Dorf-Zwönitz, getauft und seine Patzen waren: 1.) der Ehrwürdige, Achtbare und Wohlgelehrte Herr Samuel Pufendorfer, Pfarrer zum Eibenstock; 2.) der Ehr- und Wohlgeachte und Wohlgelehrte Herr M. Balthasar Suevius, Conrector von St. Annaberg und 3.) die Ehr- und Tugendfame Frau Anna, des Ehrbaren und Wohlgeachten Herrn Christophori Nylis, Bürgers und Handelsmanns im Städtlein Zwönitz Vielgeliebte Haushehre.

Ausführlicher glaubte Referent die eigenhändigen Notizen des Vaters über Geburt und Taufe seiner beiden, nachher so berühmt gewordenen Söhne aus dem hiesigen Kirchenbuche in die Nachrichten zur Kirchen-Galerie aufnehmen zu müssen, nm dem allgemein verbreiteten, selbst in den neuesten Lehrbüchern der Geschichte der Philosophie wiederholten Irrthume entgegen zu treten, daß Flöha bei Chemnitz anstatt Dorf-Chemnitz als Geburtsort beider Pufendorfe genannt wird. Der Vater Pufendorfer ward allerdings 1633 als Pfarrer nach Flöha versetzt, wo er in seinem 56sten Lebensjahre den 4. Mai 1648 starb.

3.) Nicolaus Andread, bis 1645, litt nach mehren, von ihm aufgezeichneten Begegnissen ungewöhnlich viel unter den Drangsalen des 30jährigen Kriegs. 4.) Salomon Harzer, bis 1655, von Löbnitz im Schönburgischen gebürtig, starb 1681 als Pfarrer in Niederzwönitz. 5.) Laurentius Blumenhöfer, bis 1692, aus Geier gebürtig, verwaltete 37 Jahre hiesiges Pfarramt. 6.) M. Ernst Strunze, bis 1704, von Marienberg gebürtig, ward 1705 nach Rosau versetzt. 7.) M. Johann Christian Hunger, bis 1707, in Geithain geboren, erhielt 1707 das Pfarramt zu Hornersdorf, 1721 die Pfarrstelle zu Markersbach, wo er 1741 starb. 8.) M. Carl Constantin Sudeborn, bis 1718, aus Beersdorf bei Bausen gebürtig und Feldprediger bei dem Steinauschen Cuirassir-Regimente; starb in seinem 44sten Lebensjahre. 9.) M. Paul Preußer, bis 1724, geboren zu Probstbaida bei Leipzig, war eine Zeit lang magister legens an der Leipziger Universität, wendete sich darauf nach Dresden und erhielt zuletzt hiesiges Pfarramt. Starb,